

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic
grischun
Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden
Band: 7 (1947-1948)
Heft: 6

Vereinsnachrichten: Ecke des Schulrates

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zu den Veränderungen im Vorstand gehört der Rücktritt von Frl. Anhorn als Präsidentin. Wir danken Frl. Anhorn für ihre geleistete Arbeit herzlich. Viel stille, mühsame Arbeit, sogar Unerfreuliches, gab es als vollbeschäftigte Lehrerin in der Freizeit und oft des Sonntags, zu erledigen. Das Amt einer Präsidentin verlangt vollständige Hingabe. Weder Erfolg noch Mißerfolg darf sie erschüttern. Die Last der Verantwortung kann schwer drücken. Frl. Anhorn nahm sie auf sich, bis ihr Weg sie aus der Frauenschule führte. Wir wünschen Frl. Anhorn herzlich alles Gute in ihrer neuen Tätigkeit.

Frl. Nydegger wünschte im Herbst ihr Amt als Vizepräsidentin, nach vielen Jahren und viel geleisteter Arbeit, niederzulegen. Wir danken auch ihr herzlich.

Als Dritte schied auch unsere Aktuarin Frl. Luzzi aus dem Vorstand, zufolge Ueberlastung von zuhause. Auch ihr sei ihre Mitarbeit bestens verdankt.

Ich schließe meine Berichterstattung mit dem Wunsche auf gute Zusammenarbeit im Vorstand, in den Sektionen, zum Wohle des Ganzen.

Chur, 13. März 1948

Die Präsidentin: Lina Steinbrunn

Ecke des Schulrates

Dem neuen Schuljahr entgegen

Schon beginnt der Sommer zu neigen, die ersten Herbstzeichen machen sich bemerkbar und dies alles erinnert an den neuen Schulkurs, der ja für die meisten Bündner Schulen im Frühherbst beginnt. Da ist es sicher gegeben, daß der Schulrat rechtzeitig sich auf seine Aufgaben und Pflichten besinnt. «Was wird da wohl zu machen sein», denkt der eine oder andere. «Die Lehrerwahlen sind schon längst getroffen. Wir haben uns um tüchtige Kräfte Mühe gegeben. Da darf man den Dingen ruhig ihren Lauf lassen. Es kann ja nicht fehlen.» Nur gemacht, lieber Kollege. Hat man gedacht an die berechtigten Forderungen des Schulinspektors bezüglich der notwendigen Reparaturen und Verbesserungen des Schulhauses? Vielleicht sind diese Wünsche etwas weitgehend und auf kurze Zeit nicht durchführbar. Aber die allernotwendigsten Sachen sollen rechtzeitig an die Hand genommen werden, denn sonst wird überhaupt nichts gemacht, das weiß man aus Erfahrung. Also ungesäumt daran gehen. Und dann gibt es noch andere Anliegen. Man hat vielleicht den Schulbetrieb des letzten Kurses in mancher Beziehung kritisiert. Der eine Lehrer hat eine zu wenig straffe Disziplin. Er beherrscht die Schule nicht, während der andere sich zu wenig halten kann und in seinen Maßregelungen zu weit geht. Beim dritten wird von den Schülern zu wenig, beim vierten zu viel verlangt. Mit einem Wort, es liegen gewisse Spannungen vor. Was soll da der Schulrat machen? Einerseits ist es seine Pflicht, für die Beseitigung der Mängel zu sorgen, aber ebenso den Lehrer vor ungerechtfertigtem Tadel zu schützen. Eine Unterredung mit dem angegriffenen Lehrer unter vier Augen wird wohl am Platze sein, schon um diesem Gelegenheit zu geben, sich zu rechtfertigen. Um die Spannung zu lösen, genügt dies nicht. Vorgängig der Schuleröffnung sollen Eltern und Lehrer zu einer gemeinsamen Sitzung eingeladen werden. Den Eltern ist nun Gelegenheit geboten, ihre Wünsche, bzw. Klagen erneut zur Sprache zu bringen. Wenn sie kleinlaut sind und zu den früheren Klagen nicht mehr zu stehen wagen, so wird die Diskussion durch den Schulrat in Gang gesetzt. Die gegenseitige Aussprache zwischen Eltern und Lehrern ist gewiß geeignet, Mißverständnissen zu begegnen und abzuklären, die Spannung zu lösen und das Vertrauen zu den Lehrern erneut zu stärken. Und dies ist Grundbedingung für eine gedeihliche Entwicklung. C.